



Wer glaubt, hat das ewige Leben. (Joh 6,47)

Am Fest des Apostels Matthias, dem 24. Februar 2014, rief Christus, der Herr, seinen treuen Diener

Pfarrer i.R. Dr. theol. Josef Mann

in sein ewiges Reich.

In Freiburg (Schlesien) wurde Josef Mann am 25.06.1927 geboren. Dort empfing er das Sakrament der Taufe und verlebte eine glückliche Kinder- und Jugendzeit im Heimatort sowie in der heimatlichen Pfarrgemeinde. Durch den 2. Weltkrieg verzögerte sich der Abschluss seiner Schulausbildung. Zugleich wuchs in ihm die Berufung zum Priestertum, der er schließlich, gereift durch leidvolle Erfahrungen, folgte.

Am 20. Dezember 1953 empfing Josef Mann in Neuzelle die Priesterweihe und entschied sich damit ausdrücklich für den Dienst als Priester und Seelsorger in dem deutschsprachigen Teil seines Heimatbistums Breslau, im Bereich des damaligen „Erzbischöflichen Amtes“ und späteren Bistums Görlitz. Jedoch zeigte sich alsbald, dass er in verschiedenen Diözesen tätig werden sollte. So wurde er Kaplan in Sondershausen, Weimar und Auma, dem Gebiet des heutigen Bistums Erfurt.

Von 1962 bis 1966 war er Seminarassistent in Erfurt und promovierte 1965 zum Dr. theol. über den englischen Konvertiten und späteren Kardinal John Henry Newman. Als Dozent für Homiletik im Priesterseminar Neuzelle führte er die Priesterkandidaten in die Kunst des Predigens ein und ging 1970 als Dozent für Pastoraltheologie an das Philosophisch-Theologische Studium nach Erfurt.

Ein langes psychosomatisches Leiden zwang ihn ab 1974 in einen mehrjährigen Ruhestand. Nach seiner Genesung 1982 beauftragte ihn Joachim Kardinal Meisner zum seelsorglichen Dienst in der durch die Mauer geteilten Berliner Pfarrei St. Michael. Dort erlebte er den Fall der Mauer und konnte nun auch den bis dahin abgetrennten anderen Teil der Michaelsgemeinde besuchen.

Schließlich trat Dr. Josef Mann 2002 im Alter von 75 Jahren in den Ruhestand, den er zunächst in Herzberg (Bistum Magdeburg) verlebte. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er im Altenheim in Wittichenau. Seine Gesundheit verschlechterte sich zusehens. Liebevoll wurde er von den Schwestern des heiligen Karl Borromäus gepflegt, das Sakrament der Krankensalbung stärkte ihn in seiner Schwäche. Nun hat Christus seinen Diener in sein ewiges Reich gerufen. Möge er dort schauen, was er auf Erden geglaubt und verkündet hat. Wir empfehlen den Verstorbenen dem fürbittenden Gebet. R.I.P.

Görlitz, den 25.02.2014

Für das Bistum Görlitz

Für das Dekanat

Für die Angehörigen

Dr. Alfred Hoffmann
Generalvikar

Pfarrer Dr. Wolfgang Křesák
Dekan

Clemens Mann
Bruder

Das Requiem wird gefeiert am Freitag, den 28. Februar 2014 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Wittichenau. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem dortigen Friedhof.